

Treffen junger Ärztinnen und Ärzten aus Sachsen und Niederschlesien

Die traditionsreiche Verbindung zwischen der Sächsischen Landesärztekammer und der Niederschlesischen Ärztekammer in Wrocław reicht bereits viele Jahre zurück. Schon seit langem pflegen die Präsidien und Vorstände beider Kammern einen regelmäßigen Austausch. Ein Höhepunkt der jüngeren Zusammenarbeit war die erfolgreiche Tagung zur „Medizinischen Versorgung von Kriegsverletzungen“, die am 14. September 2024 in Görlitz stattfand. Das „Ärzteblatt Sachsen“ berichtete ausführlich darüber (Heft 10/2024). Auch bei den Sächsischen Ärztetagen sind Vertreterinnen und Vertreter der Niederschlesischen Ärztekammer stets gern gesehene Gäste. So kam es im letzten Jahr anlässlich der konstituierenden Kammerversammlung der aktuellen Legislaturperiode zu einer Begegnung mit der Jungen Kammer Niederschlesiens, bei der auch Michal Gluszek, einer ihrer Vertreter, in Dresden anwesend war. Der Wunsch, die Kontakte zu vertiefen und den Austausch zu intensivieren, bestand auf beiden Seiten. Am 28. September 2024 war es schließlich so weit: Jeweils zwei junge Ärztinnen und Ärzte aus Sachsen und Niederschlesien trafen sich auf dem windigen Obermarkt in Görlitz. Das Treffen begann mit einer gemeinsamen Stadtführung, die uns die reiche und wechselvolle Geschichte der deutsch-polnischen Grenzstadt näherbrachte. Wir erkundeten die eindrucksvollen Hallenhäuser und Hinterhöfe und tauchten in die gemeinsame schlesische Vergangenheit ein. Dabei lernten wir bedeutende Görlitzer Persönlichkeiten wie den Bürgermeister und Wissenschaftler Bartholomäus Scultetus und den ersten deutschen Philosophen Jakob Böhme kennen. Natürlich durfte auch



Michal Gluszek, Julia Fritz, Jagoda Wojtkowska, Fabian Lenz (v.l.n.r.) vor der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Görlitz

ein Spaziergang über die Altstadtbrücke nach Zgorzelec nicht fehlen, die das verbindende Element dieser Stadt am Fluss symbolisiert.

Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen wurde der Austausch über gesundheitspolitische Themen intensiviert. Schnell wurde klar, dass viele der Herausforderungen in Polen und Deutschland ähnlich sind. Sowohl in Sachsen als auch in Polen kämpfen ländliche Regionen mit einer bedrohlichen Unterversorgung im Gesundheitswesen. Der zunehmende Fachkräftemangel macht sich beiderseits der Neiße bemerkbar. In den letzten Jahren wurde in Polen eine verbesserte Vergütung der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung erkämpft. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass viele

polnische Ärztinnen und Ärzte aus dem Ausland in ihre Heimat zurückkehren. Doch sowohl in Polen als auch in Deutschland bleibt es eine Herausforderung, die gut ausgebildeten Fachkräfte langfristig in ihren Berufen und in ihren Heimatländern zu halten.

Im gemeinsamen Gespräch wurde deutlich, wie wichtig der Dialog zwischen jungen Kolleginnen und Kollegen ist, um Lösungen für diese länderübergreifenden Probleme zu finden. Aus diesem Grund wurde bereits fest beschlossen, den Austausch im kommenden Jahr fortzusetzen. ■

Dr. med. Julia Fritz
Dr. med. Fabian Lenz
Forum Junge Ärztinnen und Ärzte
E-Mail junge.aerzte@slaek.de